

seinen naturwiss. Stud. nachgehen zu können, lehnte er Berufungen als Bischof nach Laibach, Triest und Görz ebenso ab wie die ihm angetragene Stelle als Oberdir. des Hof-Naturalien- und Kunstkabinettes in Wien, mußte aber schließlich 1809 einer Ernennung zum Bischof von Linz Folge leisten, wo ihm die Sektenbewegung der Anhänger von Boos und Pöschel große Schwierigkeiten bereitete. 1799 war er als Mitgl. der Salmischen Expedition einer der Erstbesteiger des Kleinglockners. Seine bei der Durchforschung Kärntens und Krains angelegten reichhaltigen naturwiss. Smlgn., denen auch die von seinem Freunde F. X. Wulfen erbten Smlgn. einverleibt waren, kamen später an das Joanneum in Graz.

W.: *Physikal. Reise durch Kärnthen*, in: *Schriften der Ges. der naturforschenden Freunde in Berlin* 6, 1785; *Botan. Reisen nach einigen oberkärnthner. und benachbarten Alpen*, 2 Tle., 1792 und 1812; etc.

L.: *Linzer Volksbl.* 1885, n. 189, 1925, n. 91; *Presse vom 16. 7. 1950: Erneuerte vaterländ. Bl. für den österr. Kaiserstaat* 19, 1819, S. 401–04, und *Carinthia* 9, 1819; *Stiermärk. Z.*, N.F. VIII, 1842, S. 53f.; *Carinthia* 43, 1853, 76, 1886; *Carinthia II*, 141, 1951, S. 18–20; A. Hiptmair, *Geschichte des Bistums Linz*, 1885; L. Guppenberger, *Bibliographie des Klerus der Diözese Linz von ihrer Gründung bis auf die Gegenwart (1785–1893)*, 1893; *Neuer Nekrolog der Dt.*, Jg. 3, H. 2, 1827, S. 1422–27; O. Kühnken, *Das Glockner-Buch*, 1956; Buchberger; Krackowizer; Poggendorff 1; Kosch, *Das kath. Deutschland*; Wurzbach; ADB; SBL 1.

Hohenwart Sigmund Anton Graf von, Bischof. * Gerlachstein (Kolovec, Bez. Stein, Krain), 2. 5. 1730; † Wien, 30. 6. 1820. Onkel des Naturforschers Franz Josef Hannibal Gf. v. H. (s. d.), Großonkel des Staatsmannes Karl Sigmund Gf. v. H. (s. d.). Trat 1746 in die Ges. Jesu ein, stud. 1749–51 in Graz die Humaniora, wo er den Dichter Joh. Michael Denis kennenlernte, dem er sein ganzes Leben freundschaftlich verbunden blieb. Nach einigen Lehrjahren in Triest stud. H. in Graz Theol., wurde 1759 ordiniert und war ab 1761 Lehrer an der Theresian. Akad. 1768 Rektor des Ordenshauses in Linz, leitete er auch nach Aufhebung des Ordens das Kolleg. 1777 von Kn. Maria Theresia zum Lehrer des jungen Erzhs. Franz (s. d.), des nachmaligen Kaisers bestimmt, zog er an den großherzoglichen Hof nach Florenz und trat hier mit vielen berühmten Persönlichkeiten, u. a. mit Herder, in Beziehung. 1790 kehrte er mit seinen Schülern, zu denen auch Erzhs. Karl gehörte, nach Wien zurück, 1791 Bischof von Triest, 1794 Bischof von

St. Pölten und Heeresvikar. 1803 Fürst-erzbischof von Wien. Während der zweimaligen Besetzung Wiens durch die Franzosen zeigte er Mut und Besonnenheit und lehnte es u. a. ab, einen ihm vorgeschriebenen Hirtenbrief zu erlassen, in welchem Napoleon verherrlicht und das österr. Volk zum Gehorsam gegen ihn aufgefordert wurde. Die Trauung der Erzhsn. Marie Luise mit Napoleon, der durch Erzhs. Karl vertreten war, vollzog er, nachdem er sich der Annullierung der ersten Ehe Napoleons durch das kirchliche Gericht in Paris vergewissert hatte. Später fürchtete er aber, sich hierin zu nachgiebig gezeigt zu haben. H., besorgt um den Priesternachwuchs und eifrig in der Visitation seiner Diözese, leitete den Abbau des Staatskirchentums in die Wege. Er förderte und schützte Kl. M. Hofbauer (s. d.), erwirkte die Zulassung der Redemptoristen und die Niederlassung der Mechitaristen in Österr.

L.: C. Wolfsgruber, S. A. Gf. H., *Erzbischof von Wien*, 1912; ders., *Kirchengeschichte Österr.-Ungarns*, 1909; A. Kerschbaumer, *Geschichte des Bisthums St. Pölten*, Bd. 2, 1876; Buchberger; Wurzbach.

Hohenzollern-Hechingen Friedrich Franz Xaver Prinz zu, General. * Gheule b. Maastricht (Niederlande), 31. 5. 1757; † Wien, 6. 4. 1844. Trat 1775 in ein holländ. Reiterrgt., 1776 in das Kürassiergt. Erzhs. Maximilian, wurde 1778 Rtm., 1788 Mjr., 1790 Obstlt., 1793 Obst., 1796 GM, 1799 FML, 1810 Gen., 1830 FM. Nahm 1778 am Feldzug gegen Preußen und 1789–90 am Türkenkriege teil. Im Krieg gegen Frankreich kämpfte H. ab 1792 im Westen, ab 1796 in Italien, wo er 1797 mit dem Ritterkreuz des Milit. Maria-Theresien-Ordens ausgezeichnet wurde. Nach weiteren erfolgreichen Waffentaten an der italien. Front 1800 zum Divisionär in Krakau, 1804 zum Milit.-Komdt. in Westgalizien ernannt, nahm er 1805 am Krieg gegen Frankreich teil. 1806 wieder Kmdt. in Krakau, später — im preuß.-französ. Krieg — des Neutralitätskordons. 1809 Befehlshaber des 3. Armeekorps in Böhmen — als welcher er die Franzosen bei Hausen schlug und dafür 1809 das Kommandeurkreuz des Milit.-Maria-Theresien-Ordens erhielt — dann Kmdt. des 2. Armeekorps an der Nordwestgrenze Böhmens. Nahm 1809 an den Schlachten bei Aspern und Wagram teil und wurde nach dem Friedensschluß kommandierender Gen. in Innerösterr. H. wurde 1813–14